

Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport

Rahmenplan für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule

[gültig bis zum Schuljahr 2003/04; M.B.]

Deutsch

[Quelle (1.7.2003): [www.sensjs.berlin.de/Rahmenplan](http://www.sensjs.berlin.de/Rahmenplan)]

Sekundarstufe I

Einleitung

Lernziele des Deutschunterrichts im Sekundarbereich I

1. Literatur und Gebrauchstexte
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch
3. Sprechen und Schreiben

Klassenstufe 7

1. Literatur und Gebrauchstexte
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch
3. Sprechen und Schreiben

Klassenstufe 8

1. Literatur und Gebrauchstexte
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch
3. Sprechen und Schreiben

Klassenstufe 9

1. Literatur und Gebrauchstexte
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch
3. Sprechen und Schreiben

Klassenstufe 10

1. Literatur und Gebrauchstexte
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch
3. Sprechen und Schreiben

Anhang I: Literarische Texte

Anhang II: Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke

....

## Anhang II

### Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke

Die folgende Aufstellung beruht auf einem Verzeichnis, das die Kultusministerkonferenz zustimmend zur Kenntnis genommen und den Schulbuchverlagen zugeleitet hat. Die darin genannten Begriffe sind der Sprachbetrachtung zugrunde zu legen.

#### Vorbemerkung\*

Durch die moderne Sprachwissenschaft ist eine Vielfalt grammatischer Fachausdrücke entstanden, die über das breite Angebot von Sprachbüchern in die Schulen Eingang gefunden und dort vor allem durch Überschneidungen mit traditionellen Fachausdrücken zu Unsicherheiten im Gebrauch geführt hat. Eine Vereinheitlichung ist daher notwendig, um Anhaltspunkte zu geben für die Konzeption von Lehrplänen und Schulbüchern für das Fach Deutsch.

Der Katalog ist als ein Kompromiss unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Standpunkte zu betrachten. Zum Beispiel bedeuten die im Bereich der Satzlehre aufgeführten Fachausdrücke keine Festlegung auf ein bestimmtes Grammatikmodell. Daher ist dieses Verzeichnis offen gegenüber neuen, dem Unterricht förderlichen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Das Verzeichnis ist nicht als ein Minimalkatalog zu lernender Fachausdrücke zu verstehen. Es ersetzt nicht die Lehrplanarbeit der einzelnen Länder, sondern will diese unterstützen. Die Lehrpläne legen fest, was im grammatischen Bereich gelernt werden soll. Diese Liste schlägt vor, wie die Phänomene zu bezeichnen sind.

Das Verzeichnis dient vor allem den Bedürfnissen der weiterführenden Schulen. Auf eine durchgängige Eindeutschung lateinischer Fachausdrücke wurde daher verzichtet. Nur in den Fällen, da der deutsche Ausdruck für einen grammatischen Begriff unmissverständlich ist, wurde er als Alternative vermerkt. Der Sprachunterricht in der Grundschule, insbesondere im Anfangsunterricht, und teilweise auch in der Hauptschule wird aus didaktischen Gründen weitergehende Eindeutschungen nach pädagogischem Ermessen und nach den Lehrplänen der einzelnen Länder verwenden müssen.

Auf eine durchgängige Kommentierung des Verzeichnisses wurde ebenso verzichtet wie auf Beispiele. Kurze Hinweise sind dort angefügt, wo sie wissenschaftlich oder unterrichtspraktisch zur Klärung eines Sachverhalts beitragen können.

\* Bei der Zusammenstellung des folgenden Verzeichnisses grammatischer Fachausdrücke in der Kultusministerkonferenz wurden in einzelnen Ländern geleistete grundlegende Arbeiten berücksichtigt.

\*

---

Fachausdruck

Erläuterungen

---

## 1. Lautlehre, Zeichensetzung

### **Laut**

Anlaut

Inlaut

Auslaut

Umlaut

Vokal (Selbstlaut)

Diphthong (Zwielaut/Doppellaut)

Konsonant (Mitlaut)

### **Silbe**

offen – geschlossen

betont – unbetont

### **Akzent** (Betonung)

Wortakzent

Satzakzent

Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)

### **Zeichensetzung**

Punkt

Semikolon (Strichpunkt)

Komma

Fragezeichen

Ausrufezeichen

Doppelpunkt

Gedankenstrich

Anführungszeichen

Bindestrich

Trennungszeichen

Apostroph (Auslassungszeichen)

Die folgenden Fachausdrücke werden im Zusammenhang mit Fragen der Rechtschreibung verwendet.

Zwischen Laut und Buchstabe ist zu unterscheiden.



## 2. Wortlehre

### Wortbildung

Stamm

Ablaut

Präfix

Suffix

abgeleitetes Wort

zusammengesetztes Wort

„Präfixe“ und „Suffixe“ sind Wortbildungselemente. „Vorsilbe“ und „Nabsilbe“ sind dagegen lautliche Einheiten, die deswegen nicht alternativ gebraucht werden können.

Hier kann die Unterscheidung vor „Bestimmungswort“ und „Grundwort“ hilfreich sein (Rechtschreibung, Wahl des Artikels)

### Wortarten

Flexion

flektiert/unflektiert

flektierbar/unflektierbar

Flexionsendung

(Deklination, Konjugation, Komparation)

### Nomen/Substantiv

Substantive sind eine Untergruppe der Nomina. Der Fachausdruck „Nomen“ sollte aus den folgenden Gründen dem Fachausdruck „Substantiv“ vorgezogen werden:

- Weiterer Gebrauch in den Fachausdrücken: Nominalgruppe, Proomen und anderen
- Möglichkeit der Verwechslung von Substantiv und Subjekt
- ähnliche Fachausdrücke in den Fremdsprachen (englisch: noun; französisch: le nom)

### Deklination

Genus

maskulin

feminin

neutral

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Kasus (Fall)  
Nominativ  
Genitiv  
Dativ  
Akkusativ

**Artikel**

bestimmt  
unbestimmt

Bei der Einführung kann es hilfreich sein, vom 1., 2., 3., 4. Fall oder vom Wer-, Wes-, Wem- und Wen-Fall zu sprechen.

**Pronomen**

Personalpronomen

Reflexivpronomen  
(rückbezügliches Pronomen)

Demonstrativpronomen  
(hinweisendes Pronomen)

Possessivpronomen  
(besitzanzeigendes Pronomen)

Interrogativpronomen  
(Fragepronomen)

Relativpronomen

Indefinitpronomen  
(unbestimmtes Pronomen)

**Numerale** (Zahlwort)

Kardinalzahl (Grundzahl)

Ordinalzahl (Ordnungszahl)

**Adjektiv** (Eigenschaftswort)

flektiert/unflektiert

Komparation

Vergleichsstufen:

Grundstufe/Positiv

Komparativ

Superlativ

### **Verb**

Vollverben

Hilfsverben

Modalverben

Konjugation

Stammformen

regelmäßig (schwache Verben)

unregelmäßig (starke Verben)

Personalform/finite Verbform

infinite Verbform

Infinitiv

Partizip I

Partizip II

Auf die Bezeichnung Part. Präs./Perf. Wird verzichtet, weil durch die Partizipien keine Tempora zum Ausdruck gebracht werden.

### **Person**

#### **Numerus**

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

#### **Aktiv**

#### **Passiv**



## **Modus**

Indikativ  
Konjunktiv I  
Konjunktiv II  
Imperativ

real  
irreal  
potential

Modalität wird nicht nur durch den Modus des Verbs ausgedrückt, sondern auch durch weitere sprachliche Mittel, wie Modalverben, Modalpartikeln und ähnliches.

Funktionen der Modi in bestimmten Kontexten

## **Tempus**

Präsens  
Präteritum/Imperfekt  
Perfekt  
Plusquamperfekt  
Futur  
Futur II

Zwischen grammatischen Tempora und Zeitstufen zu unterscheiden.

## **Zeitstufe**

Gegenwart  
Vergangenheit  
Zukunft

## **Zeitverhältnis**

gleichzeitig  
vorzeitig  
nachzeitig

Zeitstufen und Zeitverhältnisse werden durch verschiedene Tempora und weitere sprachliche Mittel wie Zeitadverbien, Konjunktionen u.ä. ausgedrückt.

## **Adverb**

Darunter sind im Deutschen Adverbien wie „sehr“, „schon“, „gestern“ usw. zu verstehen, nicht aber die adverbial verwendeten unflektierten Adjektive.

## **Präposition**

## **Konjunktion**

nebenordnend  
unterordnend

Für unterordnende Konjunktionen kann auch „Subjunktion“ gebraucht werden.

### 3. Satzlehre/Syntax

#### Satzglied

Aus didaktisch-methodischen Gründen werden die Fachausdrücke für Satzglieder zuerst vom einfachen Satz her genommen. Satzglieder werden daher zunächst dargestellt als syntaktische Funktionen von Wörtern oder Wortgruppen.

#### Prädikat

Mit Prädikat ist der verbale Teil des Satzes gemeint.

Auf Fachausdrücke wie „Ergänzung“ und „Angabe“, die sich aus der Untersuchung der Wertigkeit des Verbs ergeben, wird verzichtet, weil hier keinem Grammatikmodell der Vorzug gegeben werden soll.

#### Subjekt

#### Objekt

Genitivobjekt  
Dativobjekt  
Akkusativobjekt  
Präpositionalobjekt

Trotz der z. T. schwierigen Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekt und Adverbiale wird der Ausdruck aus unterrichtsspezifischen Gründen beibehalten.

#### Adverbiale

Im Gegensatz zur formalen Differenzierung des Objekts (s.o.) wird im folgenden das Adverbiale nach semantischen Gesichtspunkten unterschieden. Die Einteilung berücksichtigt die üblichen Bedeutungsbeispiele.

temporal (der Zeit)  
lokal (des Ortes)  
direktional (der Richtung)  
modal (der Art und Weise)  
instrumental (des Mittels)  
kausal (des Grundes)  
konditional (der Bedingung)  
konzessiv (des wirkungslosen Gegenstands/der

Einräumung)  
konsekutiv (der Folge)  
final (des Zwecks und Ziels)

### **Attribut**

Das Attribut ist als Erweiterung seines Bezugsworts kein Satzglied, sondern ein Satzgliedteil. Bezugswörter können zum Beispiel Nomina, Adjektive oder Adverbien sein.

Auf den Fachausdruck „Apposition“ wird verzichtet, weil es sich dabei nur um eine von vielen Formen des Attributs handelt.

Einfacher Satz  
Satzreihe  
Satzgefüge  
Hauptsatz  
Gliedsatz

Bezeichnung für alle Arten von Nebensätzen, die als Satzglied auftreten können, außer Attributsätzen (s.u.)

Subjektsatz  
Objektsatz  
Adverbialsatz  
Attributsatz

Indirekter Fragesatz  
Konjunktionalsatz  
Relativsatz  
Partizipialsatz  
Infinitivsatz

Formale Untergliederung der Nebensätze

### **Satzarten**

Aussagesatz  
Fragesatz  
Wunschsatz  
Ausrufesatz

Darunter werden auch Aufforderungs- und Befehlssätze erfasst.

**4. Bedeutungslehre (Semantik)**

Bedeutung  
 denotative  
 konnotative

Die folgende Aufstellung beschränkt sich auf die gebräuchlichen semantischen Bezeichnungen im engeren Sinne und verzichtet auf alle rhetorisch-stilistischen Fachausdrücke.

sprachliches Zeichen

Verbindung von Lautbild/Schriftbild und Bedeutung

semantisches Merkmal/Bedeutungsmerkmal

Oberbegriff  
 Unterbegriff  
 Synonym  
 Antonym  
 Homonym  
 Wortfeld  
 Sachfeld  
 Wortfamilie

Kontext

Man kann zwischen textinternem und textexternem Kontext unterscheiden.

Metapher/übertragende Bedeutung oder Verwendung

Erbwort  
 Lehnwort  
 Fremdwort